© Naturschutzbund Österreich; download www.biologiezentrum.at

Welcher Falter kann das wohl sein?

Es gibt viele Methoden, Kinder für Artenschutz zu begeistern. Wie man schon die Jüngsten frühzeitig zu Fürsprechern heranbildet zeigt das innovative Wiener Falterprojekt VANESSA. Die Methode ist so einfach wie effektiv: Auf einer Schmetterlingswiese lernen die Kinder durch „be"greifen, was Raupe, Falter & Co brauchen. Lehrmeister und Naturschutz-Botschafter zugleich sind die Schmetterlinge.

MARION JAROS

Wien

VANESSA: WIE KINDER DIE WELT DER SCHMETTERLINGE ENTDECKEN

Eine Volksschulklasse (aus der VS Langobardenstraße 178) mit ihren nur für die Beobachtung gefangenen Insekten und Wassertieren.

© Naturschutzbund Österreich; download www.biologiezentrum.at

„Admiral der Lüfte" –
Vanessa atalanta

Viele Kinder haben noch nie das Kitzeln einer Raupe oder eines Falters auf der Hand gespürt und zeigen oft Scheu, ins hohe Gras zu steigen, Tiere zu fangen oder zu berühren. Anfängliches Unbehagen vor dem Unbekannten schlägt meist rasch in Begeisterung um, wenn man den Kindern einen frisch geschlüpften Falter auf die Hand setzt. Die kleinen Glücksmomente, wenn er plötzlich die bunt leuchtenden Flügelinnenseiten öffnet, sind prägender als jedes abstrakte Wissen. Diese Momente des Staunens bleiben in Erinnerung und können dazu beitragen, den Wert und die Schutzwürdigkeit von Stadtwildnis unmittelbar begreifbar zu machen. Genau das ist das Hauptanliegen des Projektes.

Seit 2004 können Kindergarten- und Volksschulkinder auf einer Schmetterlingswiese im Wiener Donaupark erste Grundlagen in „Naturschutz und Wiesenökologie" erlernen. So konnten bisher rund 4.000 Kinder die Geheimnisse von Schmetterling, Raupe und Co entdecken.

Fotos: Alfred Brezansky (2)

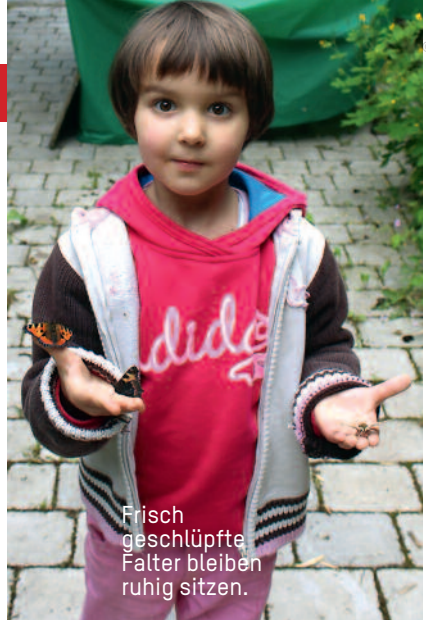
Foto: Helmut Höttinger

WIE VANESSA ENTSTAND

Namensgeber war der Admiral Vanessa atalanta, einer der schönsten Tagfalter in unseren Breiten. Die Idee für ein Schmetterlingsprojekt mit Kindern stammt eigentlich aus meiner eigenen Kindheit, in der ich die G´stettn des 22. Bezirks durchstreift und begeistert die gefundenen Raupen zu Faltern gezüchtet habe. Aus der traurigen Beobachtung, dass die Anzahl an Freiflächen und Faltern in meinem Wohnumfeld laufend abnahm, wuchs schließlich der Berufswunsch, im Umweltschutz zu arbeiten. So kam mir während meiner späteren beruflichen Tätigkeit in der Wiener Umweltanwaltschaft schließlich der Gedanke, dass sich vielleicht auch bei anderen Kindern durch den Kontakt mit Schmetterlingen ein nachhaltiges Interesse für den Natur- und Umweltschutz wecken lässt.

Mit dem Schmetterlingsexperten DI Manfred Pendl (damals „die umweltberatung") war bald ein erstes, umweltpädagogisches Konzept entwickelt. Mit Hilfe des Gartenbezirksleiters Ing. Leopold Willinger von den Wiener Stadtgärten wurde eine geeignete hektargroße Fläche gefunden und mittels eines ökologischen Mähplans zur Schmetterlingswiese umgestaltet. Die Wiener Umweltschutzabteilung nahm die Fläche in ihr Projekt „Netzwerk Natur" auf, das Stadtgartenamt errichtete einen Teich , eine Freilichtklasse und eine kleine Zuchtstation heimischer Falter.
Die Wiener Umweltanwaltschaft leitet und finanziert das Projekt inklusive der Schmetterlingszucht.

© Naturschutzbund Österreich; download www.biologiezentrum.at



Frisch geschlüpfte Falter bleiben ruhig sitzen.

Foto: Marion Jaros

Nach einer Einführung über die richtige Fangtechnik dürfen die Kinder mit dem Schmetterlingsnetz auch allein ihr Glück versuchen.

Das hautnahe Erleben der Falter macht den Kindern großen Spaß.

Foto: Alfred Brezansky (3)

SCHMETTERLINGSSCHUTZ IN WIEN

105 Tagfalterarten kommen in Wien rezent vor. Zahlreiche weitere gingen hier im Laufe der Jahre durch Lebensraumverlust verloren – wie in anderen Großstädten auch. Im Projekt „Netzwerk Natur", dem Arten- und Lebensraumschutzprogramm der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22), wird deshalb vor allem versucht, wertvolle Lebensräume zu erhalten. Im Fokus liegen dabei die Quellhabitate vieler Tagfalter – dazu zählen die Wienerwaldwiesen, die Habitat-Mosaike des Bisambergs und der Lobau. Die MA 49 (Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien) stellt die jährliche, kostspielige Pflege der Wiesen durch eine ein- bis zweimalige Mahd bzw. durch Beweidung sicher. Auch die Wiener Stadtgärten (MA 42) sind ein wichtiger Partner und realisierten bereits mehrere Schmetterlingswiesen in alten und neuen Parkanlagen. Beim Projekt VANESSA im Donaupark wurde eine hektargroße Schmetterlingswiese geschaffen und von Beginn an mit einem umweltpädagogisch wertvollen Angebot für Kinder verknüpft.

DIE VIELFALT HAT ZUGENOMMEN

Die Biodiversität stieg überraschend schnell. Interne Untersuchungen der Tagfalterfauna zwischen den Jahren 2003 und 2005 verzeichneten eine Artenzunahme von ca. sechs auf über dreißig. Damit gehört diese Wiese inzwischen zu den schmetterlingsreichsten Kleinflächen Wiens. 119 kartierte Wildbienenarten sowie 28 Grabwespenarten belegen inzwischen die beachtliche Vielfalt . Auch seltene Vögel wie Neuntöter und Klappergrasmücke wurden gesichtet. Die Naturerlebnisfläche ist eine zusätzliche Attraktion für Besucher des Donauparks und unter Naturfotografen inzwischen ein heißer Tipp.

DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT

Seit 2004 wird dieses kleine Idyll für das Projekt VANESSA genutzt. Im Mai und Juni können Kindergartengruppen und Volksschulklassen kostenlos und unter der liebvollen Betreuung fachkundiger Studierender und Mitarbeiterinnen von „die umweltberatung" die Tierwelt

Die Schmetterlingswiese bietet ein Stück Wildnis mitten in der Stadt.

Foto: Marion Jaros

Frisch geschlüpfte Schwalbenschwänze aus der Zucht werden wieder in ihren ursprünglichen Lebensraum entlassen.

der Wiese entdecken. Selbst gefangene Tiere werden in einer kleinen Ausstellung vorgestellt, gemeinsam bestimmt und anschließend wieder freigelassen. In der Zuchtstation dürfen heimische Raupen und Falter in die Hand genommen werden.

Lehrerinnen und Kindergartenpädagoginnen melden spontan zurück, dass bei vielen Kindern ein nachhaltiges Interesse an der heimischen Tier- und Pflanzenwelt geweckt werden konnte. Es wäre deshalb begrüßenswert, wenn dieses Pilotprojekt Schule machte und auch in anderen Parkanlagen Österreichs Schmetterlingswiesen entstünden.

LINKS:
http://wua-wien.at/home/naturschutz-und-stadtoekologie/schmetterlinge-im-donaupark/
http://wua-wien.at/home/images/stories/naturschutz_stadtoekologie/endbericht-vanessa.pdf
www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz/biotop/schmetterling-kartierung.html

Literatur:
1. HÖTTINGER, H., PENDL, M., WIEMERS, M. & POSPISIL, A. 2013: Insekten in Wien – Tagfalter. – In: ZETTEL, H., GAAL-HASZLER, S., RABITSCH, W. & CHRISTIAN, E. (Hrsg.): Insekten in Wien. – Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Wien, 349 S.
2. ZETTEL, H., ZIMMERMANN, D. & WIESBAUER, H. 2013: Die Bienen und Grabwespen (Hymenoptera: Apoidea) im Donaupark in Wien (Österreich). - Beiträge zur Hymenopterologie 3: 1-23.

Autorin und Ansprechpartnerin für das VANESSA-Projekt:
DI Marion Jaros | Wiener Umweltanwaltschaft
Muthg. 62 | 1190 Wien
marion.jaros@wien.gv.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 2014_1

Autor(en)/Author(s): Jaros Marion

Artikel/Article: Vanessa: Wie Kinder die Welt der Schmetterlinge entdecken 26-29